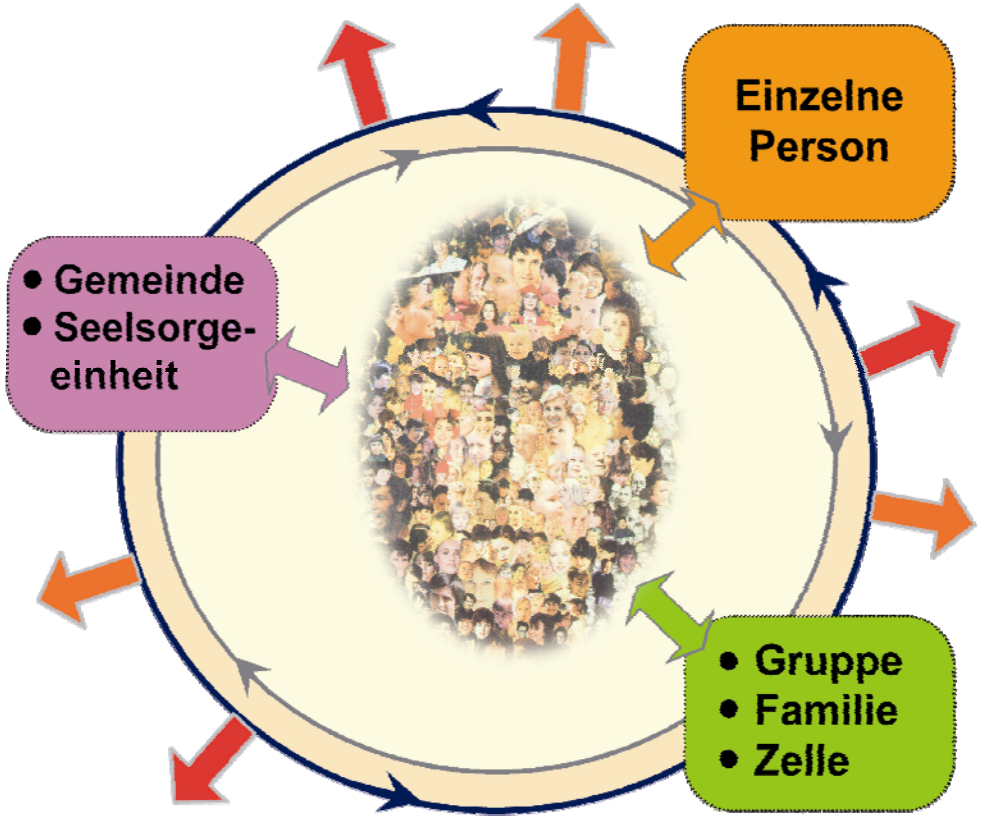
Gemeinde in Be-WeG-ung

Pastoral-Exerzitien für Gemeinden im Aufbruch

Die Phasen

Gemeinde in Be-WeG-ung

Anliegen und Ziel:



Gemeinde als Ort,

an dem der Glaube wachsen kann u. ausstrahlt

Gemeinde als Ort,
an dem der Glaube wachsen kann u. ausstrahlt

„Perspektive G“

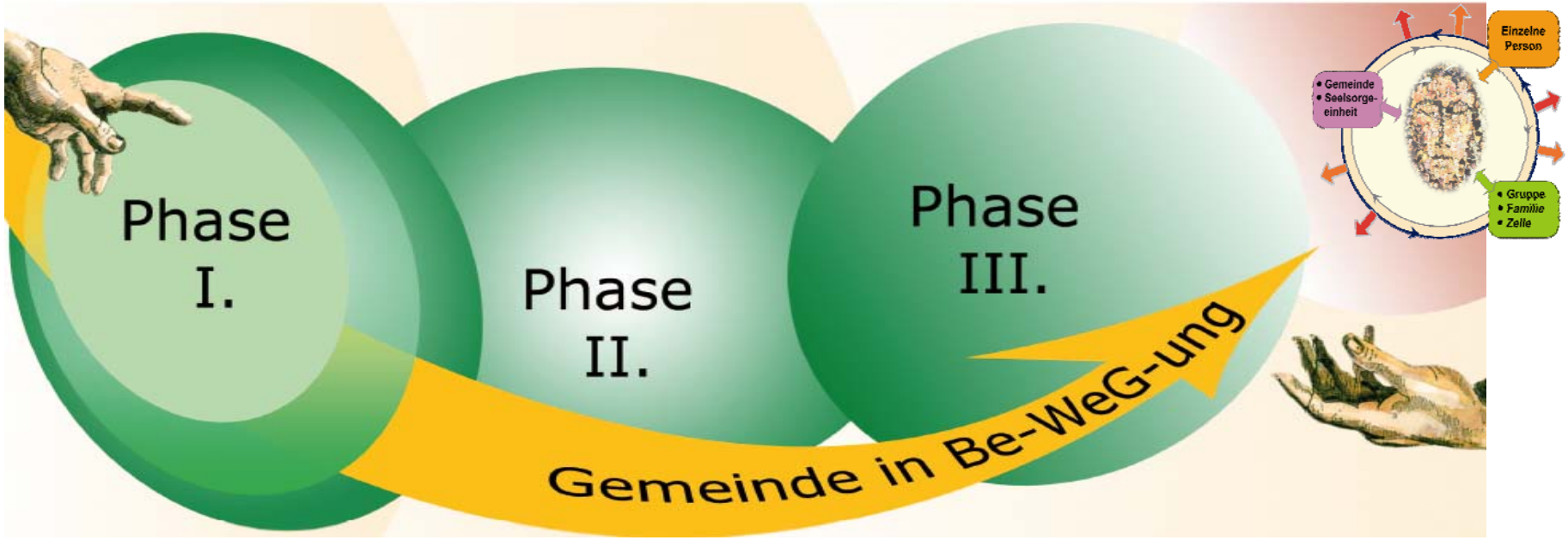
Glauben stärken
Gruppen fördern
Gemeinde entwickeln
Gastfreundschaft leben

Gemeinde in Be-WeG-ung

will einen Prozess anstoßen, der diese Perspektive fördert

Gemeinde in Be-WeG-ung

die Schritte auf dem Weg zum Ziel



I. Information und Motivation	II. Teambildung und Vorbereitung	III. Intensivzeit	Anliegen und Ziel

ein geistlicher & pastoraler Prozess

mehrere Schritte - mit Begleitung und Unterstützung

Gemeinde in Be-WeG-ung

Das Herz des Prozesses: III. Intensivzeit (ca. 3 Monate)

Die Seelsorge-Einheit (SE) wagt eine geistlich-pastorale Intensivzeit

- gründliche Vorbereitung
- mit Ermutigung und Perspektiven für einen pastoralen Kurswechsel - entsprechend dem Ziel des gesamten Prozesses („Perspektive G“)
- trägt durch ein „internes“ Team zur Mitgestaltung bei

Die Projektstelle Vallendar unterstützt dieses Projekt

- beratend
- konzeptionell
- mit bewährten Schulungen / Kursen für Mitwirkende
- mit erprobten Materialien
- durch die Mitwirkung des „externen“ WeG-Teams

Eine Zeit persönlicher und gemeinsamer Erneuerung

in Zusammenarbeit von internem u. externem Team

Gemeinde in Be-WeG-ung

Konkrete Gestaltung der Intensivzeit (III.) (ca. 3 Monate)

a. Start Intensivzeit mit 4-tägigem Impuls (Do-So)

b. Vertiefung des Impulses in 14-tägigen Treffen und Predigtserie

c. Abschluss-wochenende

a. externes WeG-Team (in Kooperation):
Do u. Fr Abd. – Sa Nachm u. Abd. – So
„Ja, ich bin getauft“ (Themen 1-5)

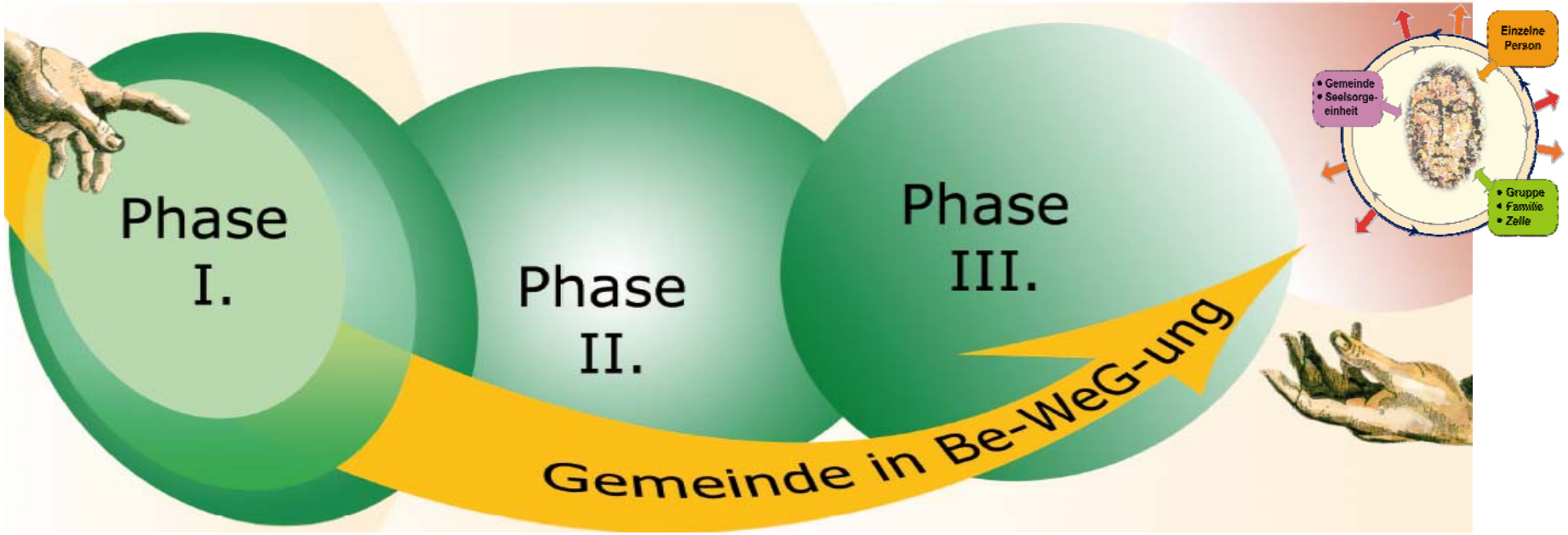
b. Vertiefung in festen Gruppen:
„Das Feuer neu entfachen“ (Themen 2-7)
- geleitet v. „internem WeG-Team“
- die Treffen begleitend: Predigtserie (So)

c. externes WeG-Team (in Kooperation):
Bußfeier – Tauferneuerung – Fest
Wie geht es weiter?

Gemeinsamer geistlicher Weg mit regelmäßiger persönlicher Besinnung und Gespräch in Gruppen

Gemeinde in Be-WeG-ung

Phase I und II: Vorbereitung der Intensivzeit



I. Information und Motivation	II. Teambildung und Vorbereitung	**III. Intensivzeit**	Anliegen und Ziel

Nachhaltigkeit durch sorgfältige Vorbereitung: eine gut angelegte Investition in die Zukunft

Gemeinde in Be-WeG-ung

I: Information und Motivation

- Voraussetzung: klar bekundetes Interesse der SE am gesamten Prozess
- möglichst breit angelegte Information (Einzelne, Gruppen, Gremien, Gottesd.)
- Die Projektstelle unterstützt den Prozess (bewährte Materialien – personelle Hilfe)
- Interessierte und zur Mitwirkung Bereite werden zusammengeführt
- Seelsorgeteam und Verantwortungsträger werden gründlich über Konzept und Perspektiven informiert

Erst am Ende von Phase I wird entschieden,
ob, wie u. wann die Phasen II & III angegangen werden

Gemeinde in Be-WeG-ung

II. Teambildung und Vorbereitung

Projektvorbereitung vor Ort

- Bildung und Schulung eines internen WeG-Teams
- Gesamtkonzept
- konkrete Planung

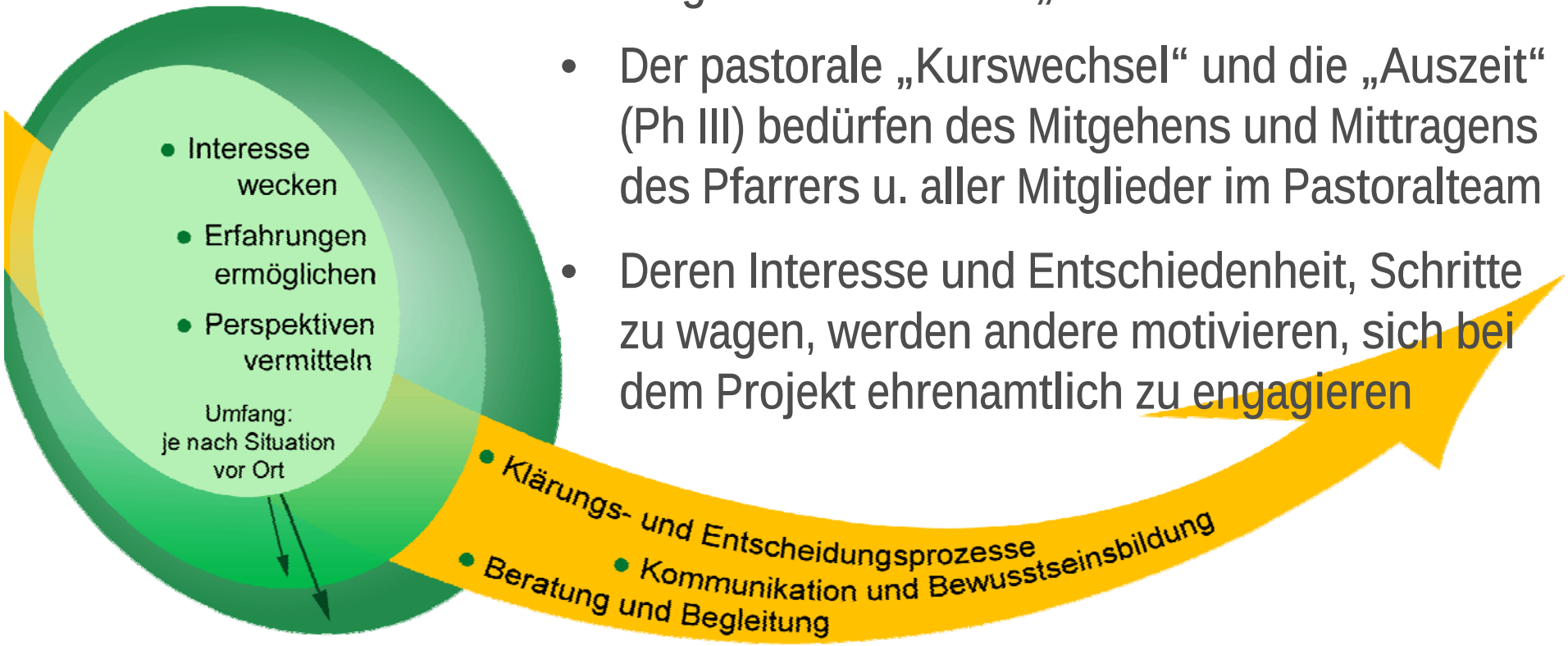
- Eine für die Nachhaltigkeit entscheidende Phase
- Gewinnung, Schulung und Förderung von Mitarbeitern (z. B. Kompaktkurs und „Vallendarer WeG-Seminar“ – geistliche Begleitung u.a.)
- Aneignung des Konzeptes für die nächsten Schritte
- Gründlich und in Ruhe vorbereiten, damit nach Phase III genug Kraft und Motivation für die Weiterführung bleibt

Herausforderung u. Chance: jetzt schon Prioritäten setzen, die der veränderten Situation entsprechen

Gemeinde in Be-WeG-ung

Klärungs- und Entscheidungsprozesse

- Es geht um mehr als „Gemeinde-Exerzitien“
- Der pastorale „Kurswechsel“ und die „Auszeit“ (Ph III) bedürfen des Mitgehens und Mittragens des Pfarrers u. aller Mitglieder im Pastoralteam
- Deren Interesse und Entschiedenheit, Schritte zu wagen, werden andere motivieren, sich bei dem Projekt ehrenamtlich zu engagieren



Die Schwerpunktverlagerung zugunsten Erwachsener braucht Entschiedenheit und Mut zu neuen Prioritäten

Gemeinde in Be-WeG-ung

Ein Zusammenspiel von „außen“ und „innen“

„Externes Team“ der Projektstelle

- motiviert und sensibilisiert für die Zielperspektive
- bietet Konzept für Intensivzeit (III): - Sammlung u. Neuausrichtung -
- begleitet und unterstützt die damit verbundenen Klärungs- und Entscheidungsprozesse

„Internes Team“ der Seelsorgeeinheit

- entscheidet, ob es sich darauf einlassen und dafür motivieren will
- trägt die Durchführung der Intensivzeit mit (Gruppen, Predigt ...)
- bedenkt und entscheidet die nächsten Schritte zur örtlichen Konkretisierung der Zielperspektive

ein geistlicher und pastoraler Prozess der SE

mehrere Schritte - mit Begleitung und Unterstützung

Gemeinde in Be-WeG-ung

fordert Klärungs- und Entscheidungsprozesse heraus

Die Geschichte vom Seesturm kann geistlich motivieren:

- Sie schrien vor Angst ...
- ER aber sagte:
  „Habt Vertrauen, ICH bin es,
  fürchtet euch nicht“
- Und Petrus sagte:
  „Herr, wenn Du es bist,
  lass mich zu dir kommen“

Gemeinde in Be-WeG-ung möchte ermutigen,

dem Wort Jesu zu trauen u. einen pastoralen Aufbruch zu wagen

Gemeinde in Be-WeG-ung

fordert Klärungs- und Entscheidungsprozesse heraus

Die Geschichte vom Seesturm kann geistlich motivieren:

- **Sie schrien vor Angst ...**
- **ER aber sagte:**
  „Habt Vertrauen, ICH bin es, fürchtet euch nicht“
- **Und Petrus sagte:**
  „Herr, wenn Du es bist, lass mich zu dir kommen“

Nicht: „Wie geht es mit unserer Kirche weiter?“ sondern:

„Wie geht Er, unser Gott, mit seinem Volk weiter?“ (Zulehner)

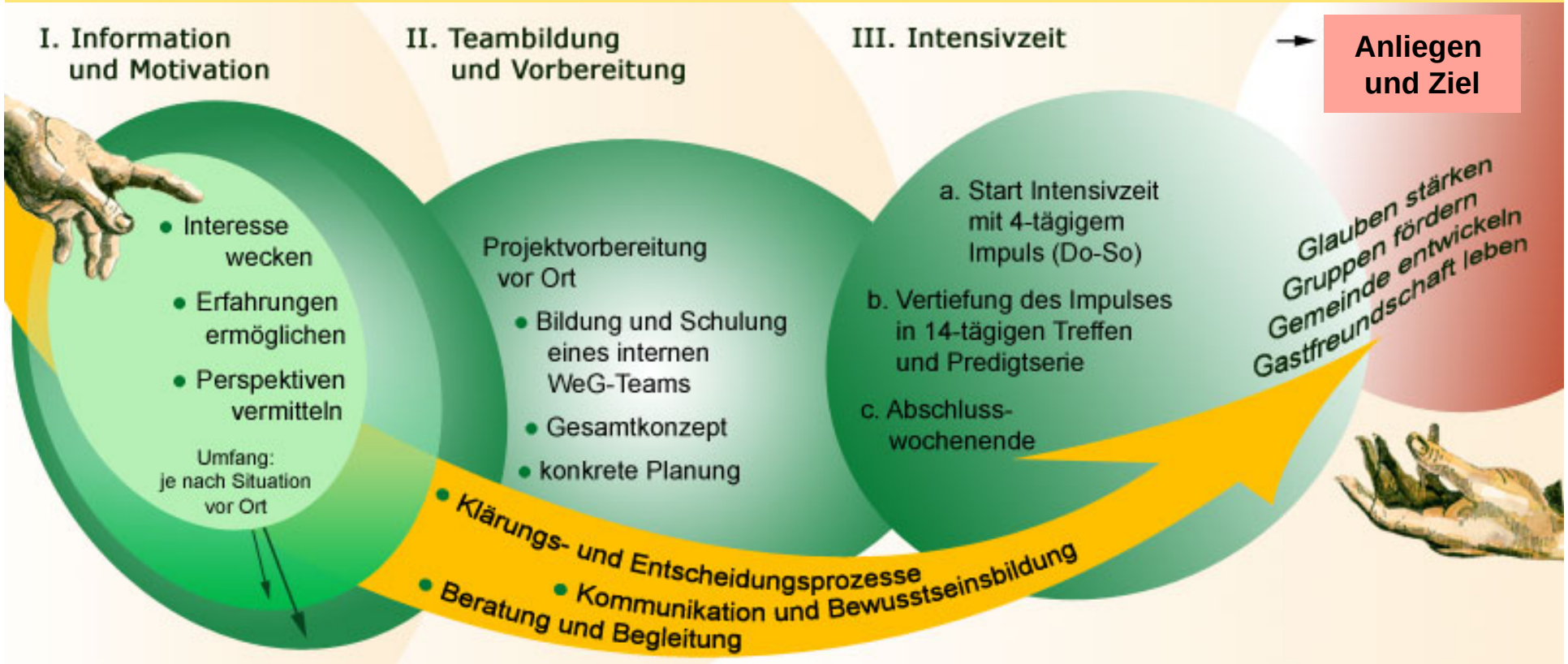
Gemeinde in Be-WeG-ung

Klärungs- und Entscheidungsprozesse

Gemeinde in Be-WeG-ung möchte ermutigen,

- in der veränderten Situation auf Gottes Ruf zu hören
- einen pastoralen Perspektivwechsel im Glauben anzugehen

Gemeinde in Be-WeG-ung



Zweifellos eine Herausforderung!

Doch wenn ER es ist, der ruft,

dürfen wir Schritte in die Zukunft wagen

Gemeinde in Be-WeG-ung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Und wenn wir Ihr Interesse geweckt haben ...

... dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung:

gib@weg-vallendar.de

Pastoralexerzitien
für „Gemeinden im Aufbruch“